



Reden

25.03.2020

Thema: Gesetzentwurf der Staatsregierung für ein Bayerisches Infektionsschutzgesetz

Florian Streibl (FW): Sehr geehrte Frau Präsidentin, Herr Ministerpräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Letzte Woche hat unser Ministerpräsident im Rahmen seiner Regierungserklärung die Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung im Kampf gegen den Virus erläutert. Diese Maßnahmen sind und waren richtig und greifen bereits. Beispielsweise sind die ersten Soforthilfen im Rahmen des Zehn-Milliarden-Rettungsschirmes angelaufen. Um den Virus einzudämmen, haben sich auch die meisten Bürgerinnen und Bürger im Land solidarisch und verantwortungsbewusst gezeigt und ihr soziales Leben eingeschränkt. Die nach wie vor leider stark steigenden Infektionszahlen während der letzten Woche haben wieder den Mut der Staatsregierung herausgefordert. Die Staatsregierung hat erneut vor allen anderen Bundesländern gehandelt und ist zum Wohl und zum Schutz unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, aller gesundheitlich Vorbelasteten sowie jedes Einzelnen von uns einen bayerischen Weg gegangen. Auch hier hat sich wieder einmal deutlich gezeigt, dass die Regierungskoalition in Krisenzeiten effizient und Hand in Hand arbeitet. Ausnahmesituationen wie diese sind nicht die Zeit für lange Entscheidungsprozesse oder für Zauderer. Sie sind eine Zeit zum Handeln. In Ausnahmesituationen ist es besser, früher als später zu handeln, oder wie die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach schon vor hundert Jahren sagte: "Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann." Beim Kampf gegen das Coronavirus zählt jeder Tag. Das wissen wir, wenn wir nach Italien oder in die Welt schauen. Wir, die FREIEN WÄHLER, begrüßen daher die weiteren Maßnahmen und die vorläufige Ausgangsbeschränkung im Kampf gegen die Pandemie; denn leben heißt handeln. Handeln müssen und werden wir auch heute als Landtag. Wir, die bürgerliche Koalition, der Bayerische Landtag, die Fraktionen und die Staatsregierung, handeln heute in großer Entschlossenheit und Einmütigkeit für die Menschen in unserem Land nach dem alten Grundsatz von Cicero: Salus populi suprema lex. – Dieser Gedanke eint uns. Daher haben wir das Infektionsschutzgesetz in Rekordzeit auf den Weg gebracht. Im Grunde hat der Gesetzentwurf erst letzten Dienstag den Landtag erreicht, dann gab es auf höchsten Ebenen Beratungen dazu. Anschließend kam der Gesetzentwurf in die Ausschüsse. Die Erste Lesung hat bereits stattgefunden. Heute erfolgt die Zweite Lesung dazu. Alle Fraktionen haben zusammengearbeitet. Die Änderungen, die in einem interfraktionellen Änderungsantrag niedergelegt worden sind, wurden von allen zusammen erarbeitet. Die GRÜNEN haben hier kein Erstgeburtsrecht, sondern es handelt sich um eine Gemeinschaftsleistung aller Fraktionen dieses Hauses. Heute zählt ganz besonders, dass alle Abgeordneten des Hohen Hauses zusammengearbeitet, ihre Rechte wahrgenommen und ihre Pflichten sowie ihre Verantwortung übernommen haben. Für uns ist wichtig, dass der Landtag ein Ausstiegsrecht hat, um den Gesundheits-notstand beenden zu können, wenn man zu dieser Einschätzung gelangt. Auch ist die Verankerung einer Verfallsklausel im Gesetz wichtig: ein "best

BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER

Florian Streibl

Fraktionsvorsitzender



before". Der 31.12.2020 bedeutet das natürliche Ende der Gültigkeit des Gesetzes. Das Gesetz enthält auch Maßnahmen, die massiv in die Grundrechte einzelner Bürger einschneiden. Deshalb müssen gerade wir als Legislative den besonderen Blick darauf werfen, das Kräfteverhältnis zwischen Exekutive und Legislative zu wahren. In Zeiten der Krise und der Not schlägt die Stunde der Exekutive. Aber dennoch muss die Rechtsstaatlichkeit gewahrt bleiben. Hierfür sind wir mitverantwortlich. Das Gesetz hat den einzigen Sinn und Zweck, das Leben der Menschen in Bayern zu schützen. Wir wissen nicht, wie lange diese Krise noch andauern und wie lange sie die Welt in Atem halten wird. Auch ist nicht abzusehen, welches Ausmaß die Krise noch annehmen wird. Von daher ist es gut, dass wir uns vorbereiten, auch auf den schlimmsten Fall. Jetzt Prognosen über das zeitliche Ende der Krise abzugeben, ist Kaffeesatzleserei, die dem Motto folgt: "Die Hoffnung stirbt zuletzt." Eine Regierung und ein Parlament dürfen nicht nach diesem Prinzip arbeiten, sondern müssen sich an den Fakten und der Realität orientieren und sich auf alle Eventualitäten vorbereiten. Je früher sich die Situation bessert, desto schöner und besser. Aber es kann auch anders kommen, und dafür müssen wir gerüstet sein. Mit der Verabschiedung des Gesetzes stellen wir als Legislative das Rüstzeug zur Verfügung, das wir der Exekutive verantwortungsvoll in die Hand geben, damit sie das Beste für unser Land unternimmt. Ich komme nun zu einem weiteren wichtigen Punkt, der ins Gesetz aufgenommen worden ist: Das ist die Absicherung der Stichwahlen im Rahmen der Kommunalwahlen am Samstag. Nach dem Prinzip "Allgemeinverfügung ist gut, aber ein Gesetz ist besser" wollten wir die Stichwahlen auf rechtsstaatlich absolut sichere Beine stellen, um nicht in die Verlegenheit zu kommen, die Kommunalwahlen in vielleicht noch schlechteren Zeiten nachholen zu müssen. Meine Damen und Herren, seien wir aufmerksam und wachsam. Halten wir uns alle an das Kontaktverbot. Aber zeigen wir auch Solidarität. Gerade Solidarität und Mitmenschlichkeit dürfen in diesen Tagen nicht untergehen. Sie bilden den Kitt, der uns zusammenhält und das Land trägt. Man kann auch über einen Abstand von 1,5 Metern Solidarität leben und solidarisch handeln. Manchmal ist vielleicht ein Telefonat gut, um gerade alte und einsame Menschen in den Blick zu nehmen, die momentan von den Kindern und Enkelkindern nicht besucht werden können. Wir müssen versuchen, diesen Menschen trotzdem nahe zu sein und ihnen Mut und Hoffnung zu geben. Die Zeichen, die aus dem Land kommen, deuten auf große Solidarität und Mitmenschlichkeit hin. Ich glaube, wenn wir alle unsere Aufgaben gut erfüllen, dann werden wir im Nachhinein sagen: Es war eine Zeit, in der wir wiederentdeckt haben, Mensch zu sein und Mensch zu werden und in der wir die menschlichen Werte wieder in den Mittelpunkt gerückt haben. Meine Damen und Herren, nur gemeinsam stehen wir die Situation durch. Bayern hält zusammen. Bleiben Sie gesund!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)